

Bucheln zu liefern versprochen, fiel das Ergebnis so schwach aus, daß nur mit größter Mühe kleine Quantitäten zur Saat geeigneter Eichen und Bucheln aufzutreiben waren. Nur einige Bezirke Schlesiens bildeten bezüglich Eichen hiervon eine Ausnahme. Der ganze Ertrag war aber rasch vergriffen. Immerhin sind jetzt noch kleine Quantitäten besserer Saateichen (Trauben- wie Stieleichen) als auch von Saatsbucheln zu entsprechenden Preisen erhältlich.

Dagegen trug die amerikanische Koteiche dieses Mal wieder eine außerordentlich reiche Mast, so daß die Eichen dieser wertvollen, mit jedem Jahr mehr in Aufnahme kommenden Art, in diesem Jahr sogar billiger sind als die Früchte der einheimischen Eichen. Es empfiehlt sich hiervon zu profitieren und geeigneten Ortes größere Saaten in Koteichen vornehmen zu lassen, da vielleicht auf Jahre hinaus kein so billiges und dabei gutes Saatmaterial wieder vorkommt.

Ahorn: mittelmäßige Ernte von Spitzahorn, sehr geringer Ertrag von gemeinem Ahorn. Erlen: Koteiche sehr kleine, Weißerle mittelmäßige Ernte. Auch von der Birke wurde ganz wenig Samen eingebracht. Ebenso von Sommerlinde, von Winterlinde fast gar nichts. Besseren Samenertrag lieferte die Esche sowie die Kiefer.

Bezüglich fremdländischer Waldsamen wird mir gemeldet:

kleine Ernte von *Pseudotsuga Douglasii*,
vollständige Fehrernte in *Picea sitchensis* (Menziesii).

Die meisten übrigen Sorten können voraussichtlich in bester Qualität zu mittleren Preisen geliefert werden, so:

Abies Nordmanniana, *Carya alba* und *amara*, *Fraxinus americana* und *cinerea*.

Juglans cinerea und *nigra*, *Larix leptolepis*, *Pinus banksiana*, *Pinus rigida*,

Prunus serotina, *Quercus coccinea* und *palustris*.

Ende November.

Berichtigung.

Im Novemberhefte dieser Zeitschrift ist im Berichte über die Sitzung des deutschen Forstwirtschaftsrates erwähnt, daß „der hiesig. Forstrat Eigner s. Zt. in Berlin den Antrag auf Schaffung von Mittelschule und Prüfung namens seiner Verwaltung eingebracht hat.“ Dieser Satz ist insofern nicht ganz richtig, als der Genannte nur den Antrag auf Einführung einer Prüfung für die Anwärter des mittleren Forstbetriebes namens seiner Verwaltung gestellt hat. Der Antrag bezüglich der Errichtung einer forstl. Mittelschule ist von dem Professor Dr. Schwappach während der Debatte in der Ausschußsitzung eingebracht worden, woselbst dieser Antrag allseitig Zustimmung fand. Forstrat Eigner wurde im Ausschuß beauftragt, im Plenum des Forstwirtschaftsrates über das Ergebnis der Vorberatung zu berichten, und hat der Genannte lediglich in seiner Eigenschaft als Berichterstatter die Errichtung einer forstl. Mittelschule beantragt und begründet. E.

Todesnachricht.

Ein hochbejahrter und hochverdienter Fachgenosse, Herr Oberforstrat Dr. Karl von Fischbach in Sigmaringen, ist Ende November im 81. Lebensjahr aus diesem Leben geschieden. Wir werden in Kürze einen Nekrolog des in weiten Kreisen bekannten Mannes bringen.